Familienlager für Gehörlose im Evangelischen Zentrum in Magliaso (Tessin)

Autor(en): **De Giorgi, Sandro**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 18

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz
Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Nr. 18
15. Sept. 1987
81. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Familienlager für Gehörlose im Evangelischen Zentrum in Magliaso (Tessin)

Der Schweizerische Gehörlosenbund führte vom 25. Juli bis 8. August 1987 sein zweites Familienlager durch. Daran nahmen 9 Familien mit 21 Kindern im Vorschulalter teil. Zwei Lehrkräfte brachten uns die Kunst des Töpferns und des Segelns bei. Eine Sozialarbeiterin und eine Kindergärtnerin sorgten beim Kinderhüten für eine grosse Entlastung der Eltern. Dazu gesellten sich noch drei Dolmetscherpraktikantinnen, die bei uns im warmen Süden ihr Praktikum absolvierten. Felix Urech und Sandro De Giorgi leiteten das insgesamt 42 Personen umfassende Lager.

Die Besonderheit dieses Lagers: erste Woche Kurs, zweite Woche Ferien

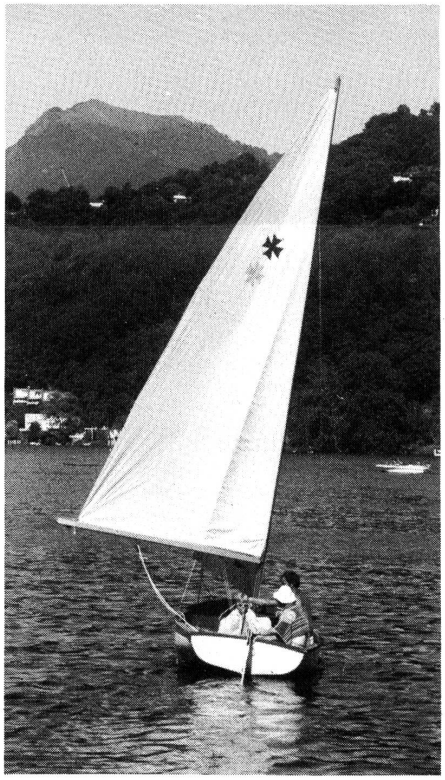
In der ersten Woche nahmen die Eltern am von uns angebotenen Segel- und Töpferkurs teil. Sie konnten zwischen den beiden Kursen wählen. Ziel unseres Lagers war es, den Eltern mit Kleinkindern neben aktiven Ferien noch die Möglichkeit zu geben, unabhängig von den Kindern, an einem Kurs teilzunehmen. Dazu haben wir die zwei Kinderbetreuerinnen, Monika Salzgeber und Anna von Burg, mitgenommen. Die Kleinen waren in der Kurswoche der Eltern vollkommen in ihrer Obhut.

Der Töpferkurs

Die Lehrerin, Sylvia Bosnjak, vermochte, trotz ihrer erstmaligen Zusammenarbeit mit Gehörlosen, die Teilnehmer restlos zu begeistern. Mit den eifrig bastelnden Gehörlosen brachte sie unzählige prächtige Geschöpfe hervor. Die Teilnehmer hatten wirklich Spass daran und vergassen immer wieder, zu den wartenden Kindern zu gehen. Beim Hineinblicken in die «Töpferei» hatten wir immer den Eindruck, als wären dort wahre Künstler am Werk. Selbst die Lehrerin staunte über die Fortschritte und Fähigkeiten der Gehörlosen. Der Besuch einer kleinen Töpferei war eine Bereicherung des Kurses. Einige Gegenstände wurden im Freien in einem Fass gebrannt. Alle sassen um das Feuer und freuten sich über den gutgelungenen Kurs.

Der Segelkurs

Segeln ist nicht so einfach wie Töpfern. Ein guter und erfahrener Segellehrer nützt nicht viel, wenn der Wind nicht blasen will! Aber der Wind alleine genügt ja nicht, um schön auf den See hinaus zu segeln; die Mannschaft soll sich zuvor etwas Theorie über die Kunst des Segelns aneignen. Nachdem uns der Segellehrer, Paul Suter, das nötige Rüstzeug zum Segeln vermittelt hatte, ging es zu den zwei Jollen. Wir waren glücklich, vom grosszügigen Segelklub Lugano die Schiffe erhalten zu haben. Es ist wirklich mühsam, Boote aufzutreiben. Wir haben richtig gehandelt: Nach dem eifrigen Lernen hatte der Wind wieder Vertrauen und gab uns ein Zeichen, dass wir mit seiner Unterstützung rechnen dürfen. Boote startbereit machen, Segel aufziehen, Seile lösen waren unsere ersten Aufgaben. Kaum waren wir damit fertig, hat uns der tüchtige Wind schon weit auf den See getrieben. Der Windrichtung folgend, ging es im Zick-Zack-Kurs von Ufer zu Ufer. Dabei lernten wir die verschiedenen Wende- und Steuermanöver. Ab und zu legte der Wind eine Pause ein, und wir mussten uns einige Male mit Rudern weiterhelfen. Doch der sympathische Segellehrer brachte uns viel Freude am Segeln, so dass wir trotzdem Spass hatten am Rudern. In der zweiten Woche konnten wir ganz selbständig segeln und waren stolz darauf, von diesem Kurs viel profitiert zu haben.



Gekonnt die Kraft des Windes nutzen: Die Segelschüler in Magliaso haben es im Griff!

Fortsetzung Seite 130

Ferienrückblick

Nach den Ferien bleiben die Erinnerungen. Wer fotografiert hat, schaut sich Bilder an und nimmt sich vor, diese auch ins Fotoalbum einzukleben. Das lohnt sich. Schön angeschrieben mit Ort und Daten, erkennt man auch noch nach Jahren, vor welchem Brunnenrand das «Grosi» abgelichtet wurde oder auf welcher Schaukel «klein Martin» geschaukelt hat. Wer es nicht regelmässig tut (zum Beispiel wie ich), der kämpft sich dann später durch Bilderstösse und versucht, diese krampfhaft nach Ländern und Jahreszeiten zu sortieren.

Was einige Gehörlose in letzter Zeit alles erlebt haben, erfahren Sie in dieser Ausgabe der GZ. Ausführlich berichtet Sandro de Giorgio über das Familienlager in Magliaso. Das Programm soll so vielseitig gewesen sein, dass es einem im nachhinein noch reut, wenn man nicht mit von der Partie war.

Aber auch im Sport tut oder tat sich wieder einiges. Ausschreibungen wurden eingesandt und Sportberichte verfasst. Es sind so viele, dass wir gar nicht alle aufs Mal bringen können.

Die Erwachsenenbildung in Zürich ist äusserst aktiv. Viele neue Herbst- und Winterkurse sind angekündigt. Profitieren Sie davon. Das Programm ist wirklich vielseitig und vielversprechend.

Ich wünsche Ihnen am 21. September einen schönen Herbstbeginn.

Martin Hintermann

Fortsetzung von Titelseite

Familienlager in Magliaso (Tessin)

Die «Kinderwoche»

21 Kleinkinder, von wenigen Monaten bis zu 8 Jahren, den ganzen Tag getrennt von den Eltern zu hüten, war sicher keine leichte Aufgabe für die Betreuerinnen. Einigen war die lange Abwesenheit der Eltern einfach zuviel. Da mussten ab und zu Mütter oder Praktikantinnen etwas aushelfen. Dennoch verbrachten die Kleinen miteinander schöne Stunden: Musik hören von der Gitarre, Töpfern, Basteln, Spielen und Baden im Riesenplanschbecken. Es war schön zu sehen, wie sich manchmal 15 Kleinkinder in einem einzigen Becken vergnügten.

Mit «Kind und Kegel» unterwegs durch herrliche, unverbrauchte Landschaften, über Stock und Stein.

Die «Ferienwoche»

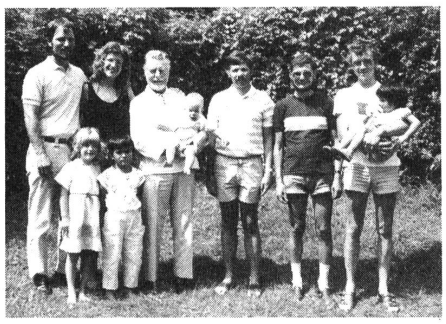
Diese Woche war sowohl den Eltern wie auch den Kindern sehr willkommen. War man doch wieder beisammen. Das warme und schöne Wetter sowie die Vielfalt an Möglichkeiten in Magliaso und der Umgebung erweckten bei allen Teilnehmern das Bedürfnis nach Freiheit. Der Leitung ist es gelungen, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten, das die Interessen von gross und klein deckte. Auch für die persönliche Gestaltung der Ferien hatten alle genügend Spielraum. An freien Tagen erholten sich die meisten im Schwimmbad. Ein ganztägiger Ausflug führte uns ins Verzascatal. Der wilde Fluss, die typischen Tessiner Dörfer, die berühmte Römerbrücke und die Schönheit des Tales beeindruckten uns alle. Beim Picknick am Fluss hatten die Kinder ihren grossen Plausch an etwas Ungewöhnlichem: dem Springen von Stein zu Stein inmitten eines wilden Flusses. Manche landeten mit Kleidern und Schuhen im Wasser. Eine kleine Erfahrung für die fröhlichen Kleinen. Mit einem Besuch der Swiss Miniature bereiteten wir den Kindern wieder eine Riesenfreude. Auch für die Eltern war es ein Erlebnis, den staunenden Kindern die schöne Heimat zeigen zu dürfen. Der Ausflug auf den Monte Brè gab uns Gelegenheit, den ganzen Luganersee von oben zu betrachten.

Die Abende vergingen so schnell. Es wurden Filme gezeigt, Vorträge gehalten. Zwei Videofilme, die Bernard Kober in diesem Lager gedreht hatte, bereicherten unser Angebot. Beim anschliessenden Kaffee hatten es alle sehr gemütlich. Jedesmal, wenn der erste «Gute Nacht» sagte, war Mitternacht längst vorbei. Es war ein gutes Zeichen, dass sich die Teilnehmer untereinander wohl fühlten und die Kameradschaft gepflegt wurde. Da kamen die Praktikantinnen auf ihre Rechnung. Sie konnten ihre Kenntnisse im Gespräch mit Gehörlosen vertiefen.

Von diesem schönen und gutgelungenen Familienlager liesse sich noch vieles erzählen. Aber eben, wie mit den interessanten Gesprächen bis spät in die Nacht hinein, man muss auch mit dem Schreiben einmal Schluss machen.

Sandro De Giorgi

Die Töpfergruppe posiert vor der Kamera mit einem ihrer Kunstwerke. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung wurde in Magliaso von allen begrüsst.



Die Gruppe der Segler: Hier wieder einmal mit festem Boden unter den Füssen.

Leserbrief

Vereinsleiterkurs des SVG

Erstmals Gehörlose in der Kursleitung?

(vgl. GZ Nr. 11/1987)

Blättert man in der Chronik der Vereinsleiterkurse des SVG, so stellt man fest, dass unter dem früheren Präsidenten, Herrn Dr. G. Wyss, Gehörlose oft in der Kursleitung tätig waren.

Nach Auskunft von Herrn F. Urech waren **Gehörlose** beispielsweise in folgenden Vereinsleiterkursen **tätig:**

- 1973 Kursleitung Herr A. Roth (damaliger GZ-Redaktor)
- 1975 bis 1977
- 1979 war H. P. Waltz in der Organisation mittätig
- 1980 waren Gruppenleiter: Herr Conzetti und folgende Gehörlose: H. P. Waltz, B. Kleeb, F. Urech.

Erst ab 1981 gab es keine gehörlosen Mitarbeiter.

Hae.

Redaktionsschluss

für GZ Nummer 20,
15. Oktober 1987:
Montag, 28. September

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich